Verbandsnachrichten = Nouvelles de l'Association

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **4 (1928-1929)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

zerstören wollen. Wir brauchen da nicht nur an die unverständliche Haltung eines Teiles unserer Lehrerschaft zu denken; auch sonst gibt es der Gelegenheiten viele, wo versucht wird, dem bürgerlichen Staat zu schaden. Angesichts dieser Tatsachen berührt es oft recht schmerzlich, zu sehen, wie militärische Vorgestzte durch m. E. zu rasch verhängte Strafmassnahmen unbewusst mithelfen, die Anhängerschaft der Gegner unserer Armee zu vergrössern, indem gute, treue Soldaten verärgert und verbittert werden. Da unser Organ auch Mißstände zeigen soll, sei nachfolgende bezügliche Begebenheit skizziert.

Vom 27. August bis zum 8. September 1928 bestand unser Regiment seinen Wiederholungskurs. Er war als eigentlicher Einführungskurs in den Gebirgsdienst vorgesehen. Unser Bataillon bezog Quartier in Sarnen, Die auf 29. August angesetzte Dislozierung nach der Frutt kam schlechten Wetters wegen erst am 3. September zur Ausführung.

Eine riesige, leider viel zu wenig geachtete und gewürdigte Arbeit kommt bei den Gebirgstruppen der Küchenmannschaft zu. Hiezu eine Illustration: Für die auf den 29. August angeordnete Dislozierung war am Vorabend für die Truppe Tee, starke Zwischenverpflegung usf. bereitzustellen und auszuteilen. Das Frühstück bereit in der Kochkiste, Lebensmittel für zwei Tage in Packtasche usf., eine Arbeit, die bis Mitternacht dauerte. Für die gleiche Mannschaft Tagwache um 2.30 Uhr, weil das Mittagessen wiederum beim Abmarsch in der Kochkiste verpackt sein musste. Ungünstiger Witterung wegen erfolgte kein Abmarsch, also: Küche wieder installieren. Auf 30. August mussten alle die am Tage vorher verrichteten Arbeiten wiederum getan werden. Zum zweiten Male zweieinhalb Stunden Nachtruhe. Da neuerdings starker Regen den Abmarsch ins Gebirge verunmöglichte, machte das Bataillon einen kleinen Marsch und die Küchenmanschaft «durfte» mitgehen, offenbar um den Ausfall an Schlaf zu kompensieren. Endlich, auf 3. September, definitiver Abmarsch, da am gleichen Tage die Manöver begannen. Die Truppe hatte Sonntags bis 21.30 Uhr frei, meine Küchenmannschaft arbeitete bis 14 Uhr und ab 17 Uhr bis 1.00 Uhr. Um 3 Uhr Tagwache. Was die Manöver für Arbeit brachten, mag daraus hervorgehen, dass Nächtigungen stattfanden in Melchthal, Frutt, Engelberg, Stans, Luzern.

Beim Abmarsch nun von Stans nach Luzern (zweitletzter Tag) mit Defilee um 11.00 Uhr in Luzern, war es, trotz aller Eile, kaum möglich, vorschriftsgemäss die gesamte Mittagsverpflegung in der Kochkiste bereitzustellen. Man tröstete sich damit, dass in Luzern Kochkessel zur Verfügung standen. Alter Gewohnheit gemäss, blieben pro Küche zwei bis drei Mann in Stans, um per Schiff Luzern zu erreichen. Hier Ankunft um 10.30 Uhr und sofort Beginn des Kochens im Kessel, um bei Ankunft der Truppe verpflegen zu können, was auch um 11.45 Uhr prompt geschah. Aber! Es war aufgefallen (oder bemerkt worden), dass beim Küchentrain nur wenig Mannschaft war und der Bataillonskommandant stellte fest, dass die Kompagniekommandanten keine Bewilligungen zum Erreichen Luzerns per Schiff gegeben hatten. Das Fahren per Schiff qualifizierte sich «als eigenmächtiges Verlassen der Truppe» und musste **streng** geahndet werden, was dadurch geschah, dass Küchenchefs drei Tage, Hilfsmannschaft zwei Tage Arrest nach dem Dienst erhielten.

Tiefe Erbitterung ergriff die Betroffenen, m. E. mit Recht. Gewiss, das Erreichen des Demobilmachungsplatzes per Schiff ohne besondere Bewilligung war undisziplinarisch und unmilitärisch. Aber bereits in Wiederholungskursen ist das gleiche Verfahren unbeanstandet praktiziert worden. Hiezu kommt aber noch der Umstand, dass die gewonnene Zeit **für die Truppe** verwendet und mit Arbeit ausgenützt wurde. Ich frage mich: Wäre in Anbetracht des «Gewohnheitsrechtes» und mit Rücksicht auf die in 14 Tagen geleistete gewaltige Arbeit, die die eines jeden Soldaten, Unteroffiziers und Subaltern-Offiziers weit übersteigt, nicht eine weniger onoröse Strafe, z. B. Verweis, am Platze gewesen? War es nötig, ein Dutzend Soldaten, bisher dienst- und arbeitsfreudig, zu verbittern? Kann ich von meinem absolut zuverlässigen, pünktlichen Küchenchefwachtmeister billigerweise verlangen, dass er, nachdem seine Aufopferung und Hingabe für das Wohl der Kompagnie eines geringen Formfehlers wegen mit drei Tagen Arrest bestraft wurde, nächstes Jahr wieder ein übers andere Mal 18 bis 20 Stunden arbeitet?

Es scheint mir, dass von höheren Kommandostellen oft mit etwas mehr Ueberlegung für die moralische Tragweite Strafen verhängt werden sollten, um zu verhüten, dass das Heer der Antimilitaristen und Dienstverdrossenen nicht noch grösser werde, um aber auch zu verhüten, dass für die Truppe wichtige Funktionäre, wie hier Küchenchefs, nur noch das arbeiten, was sie müssen, ohne innere Anteilnahme und Freude, aber zum Schaden der Kompagnie, da ohne gute Verpflegung, speziell im Gebirge, vom Manne nicht das verlangt werden kann, was er leisten muss.

Concours de l'association de sous-officiers.

Ceux-ci ont été effecté par notre Section les 22 et 23 septembre 1928 au Stand des Armes Réunies.

La participation aux différentes disciplines (fusil, pistolet-revolver et lancement de grenades) a été bonne et les résultats également. Nous adressons de vifs remerciements à ceux de nos Membres qui ont bien voulu consacrer quelques instants pour venir faire leur devoir de Sociétaires et nous espérons que notre classement au sein de notre Association sera intéressant, comme jusqu'ici.

Tir au fucil:

43 participants ont pris part à ce concours.

3 insignes argent ont été délivrés pour les résultats de 78 points et plus et

15 mentions de l'Association pour 70 points et plus.

Voici les résultats récompensés:

Insigne argent:	Etienne Gérard	84 points
	Gutmann Albert	78 »
	Dintheer Walther	78 »

Mentions: Etienne Gérald, Gutmann Albert, Dintheer Walther, Monnier Georges (76 points); Eimann Arien (76); Theraulaz Joseph (75); Besançon Roger (75); Girard Ernest (74); Gygi Emile (74); Mathys Paul (74); Englert Theo (73); Delévaux Marcel (71); Franel Emile (71); Kohli Charles (71); Peyrollaz Charles (70).

Tir au Pistolet:

38 participants, 9 insignes argent ont été délivrés pour 160 points et plus et 17 mentions pour 150 points et plus.

Ont obtenu l'insigne:

Etienne Gérald	178 points
L'Eplattenier	172 »
Eimann Adrien	170 »
Gygi Emile	169 »
Monnier Gaston	166 »
Hulmann Maurice	163 »
Favre Francis	162 »
Monnier Georges	162 »
Theraulaz Joseph	160 »

Mentions: Etienne Gérald, L'Eplattenier Jules, Eimann Adrien, Gygi Emil, Monnier Gaston, Hulmann Maurice, Favre Francis, Monnier Georges, Theraulaz Joseph, Annen Bernard (158 points); Schmid Henri (157); Sandoz Germain (157); Besançon Roger (155); Bernheim Jacques (155); Delévaux Marcel (154); Roth Frédéric (152,8); Peyrollaz Charles (150).

Lancement de Grenades:

Ce concours assez difficile a été effectué par:

30 participants, mais comme le Comité Central n'a pas encore fixé les résultats minimum donnant droit à la mention, nous ne pouvons pas encore donner connaissance des résultats récompensés. Nous les communiquerons dès que cela nous sera possible. Nous donnerons également connaissance dans un prochain numéro des résultats de tous les participants non récompensés.

A cette occasion permettez-nous chers amis de vous féliciter tous de vos résultats et de vous remercier d'avoir bien voulu effectuer ces concours. Nous vous en sommes reconnaissants et vous disons à l'année prochaine. Venez encore plus nombreux, vous y aurez tous du plaisir.

Nous adressons également un sincère merci aux Experts désignés par notre Groupement Cantonal pour les concours en question, savoir:

Mr. le Major B. Hofmänner, pour le pistolet-revolver,
Mr. le 1er lieutenant Marcel Delévaux pour le fusil,
Mr. le lieutenant Roger Besançon pour la grenade.

Ces Officiers ont surveillé et contrôle les concours avec la compétence que nous leur connaissons. Nous leur savons gré de leur dévouement à notre cause et espérons pouvoir compter sur eux à l'avenir.

Nous nous plaisons également à relever le travail fourni par les directeurs des dits concours, Appointé Mocelin Emile pour le fusil, Sergent Etienne Gérald pour le pistolet et caporal Heiniger Edgar pour le grenade, secondés par des Membres dévoués. Grâce à leur travail et à leur connaissance approfondie de ces différentes questions, nos concours ont pu être effectués à l'entière satisfaction de tous. Nous tenons à la signaler.

Notre Chef de tir Emile Mocelin, qui s'est dépensé sans brêve cette année ne nous en voudra pas si nous nous attaquons à sa modestie. Nous avons trouvé en lui un »as« dans ce domaine des tirs et de leur organisation. Chacun aura sans doute pu en juger de même. Félicitons sicèrement ce dévoué Sociétaire et remercions le pour son dévouement à notre Société. M. M.

Section de Fribourg de l'A. Z.-Of.

Dimanche 30 septembre dernier, une soixantaine de sous-officiers se rendaient à Rossens effectuer leur tir de classement au fusil et au pistolet. Durant toute la matinée, les falaises de la Sarine et les bois environnants retentirent des détonations de fusil et pistolet. Le 1er Lieut. Ackermann avait été désigné par le Comité Central comme expert fédéral et fonctionna comme tel avec le tact et la compétence qui le distinguent. Sa tâche a vrai dire, comme aussi celle des tireurs fut assez pénible, car le temps ne fut pas très favorable. La pluie ne cessa de tomber de toute la matinée et l'on vit des tireurs au pistolet faire leur passe entièrement sous l'averse et le vent ce qui handicapa l'un ou l'autre de nos »as«. Les tireurs au fusil avaient eux, la chance d'être a l'abrit dans le stand. Le mauvais temps qui ne dura que le matin, ne démoralisa pas nos braves, qui le tir terminé étaient invités au banquet généreusement offert par la Société. L'appéritif fut joué et l'on vit non sans plaisir nos membres d'honneurs, quelques officiers, fraterniser avec nos jeunes et jusqu'à midi, la salle du restaurant retentis de: »stoeck« et de: »dru Blatt«. Entre temps, d'autres sons-of. non-joueurs (ceux-ci plus rares) s' entretenaient sur les résultats obtenus.

Un peu après midi, le joueur de . . . cor, quittant ses . . . douves, nous annonça par les bruits retentissants que le dîner était prêt et chacun de quitter la salle du café pour se rendre dans la salle à manger et se grouper autour des tables, en attendant la venue des bons plats, trop langs à détailler.

Alors que chacun était copieusement servi, notre Président, l'Adj. Sous-of. Ls. Gauthier dans un speech patriotique remercia les participants, la Société de Tir de Rossens et son Président Mr. Ducrest, ainsi que les membres et amis tireurs de la région qui s'étaient dévoués pour préparer cette fête. Monsieur Gauthier, Président nous dit encore quelques mots au sujet de la propagande sournoise qui se fait, dans certains milieux, contre l'armée et demanda à ses camarades de lutter contre cette tendance en faisant leur devoir aux prochaines élections. Il termina en portant son vibrant toast à la Patrie, sans oublier auparavant de souligner la mauvaise propagande qu'on fait . . . les dames de »la Saffa«.

Il remercia en outre Mr. de 1er Lt. Ackermann d'avoir bien voulu accepter la tâche dont il avait été chargé. A son tour Monsieur le Substitut (1er Lt. Ackermann) remercia les sous-of. de lui avoir facilité la tâche par leur bonne conduite et leur excellente tenue. Il me serait évidemment difficile de rappeler ici toutes ses paroles, mais néanmoins je me souviens qu'il ne nous fit que compliments. Il nous fit en outre part de son idée de rapprochement entre l'officier et le sous-officier qui avaient tous deux une noble, mais pénible tâche, ce dernier surtout qui coudoie journellement son subordonné et qui doit tout en se faisant respecter, donner des ordres que lui même a reçu, ordres qui doivent s'exécuter.

La parole fut ensuite donnée au Sgt. Fasel, qui fut nommé Major de Table, mais ne put occuper ce poste que peu de temps. Après d'aimables paroles, il remit son mandat à notre joyeux collège, l'Appté. Bise qui fut à la hauteur de sa tâche. Lui-même nous improvisa quelques scènes, parmi lesquelles celle du téléphone et . . . des mouches.

Le député Barras à son tour nous contat un dialogue en patois, ce qui fut aussi fort aplaudi. Plusieurs membres durent s'exécuter et l'on entendit monologues chants etc. par des officiers ou sous-officiers qui s'inclinèrent devant l'ordre donné par . . l'appté . . . . Bise.

Le dîner terminé, l'on passa au palmarès qui est le suivant:

Fusil (maximum 90 points): 1er Lieut. Papaux 80 points; Cpl. Suter 79, 1er Lt. Etter 78, Sgt. Maj. Galley 77, Sgt. Maj. Yantz 76, Cpl. Bullo 74, 1er Lt. Pillonel 73, Capt. Wassmer 72, Sgt. Widmer 71, Sgt. von Dach 71, Burnier Ls. 71, Sdt. Ochsenbein L. 70, Cpl. Jordan 70, Sgt. Maj. Schneiwly 70, Sgt. Butty 70, Sgt. Maj. 70, qui obtiennent la mention fédérale avec l'assiette souvenir de la Section. Viennent ensuite: 1er Lt. Chavaillaz et Sgt. Maj. Ducrest 69 points, Cpl. Curty 68, 1er Lt. Andrey et Sgt. Mauron 67, Four. Widmer et Sgt. Maj. Barras 66, Four. Ducrest et Sgt. Weber, Sgt. Brechbühl et Sgt. Widmer 65 avec l'assiette prime de la Section.

Pistolet (maximum 200 points): 1er Lt. Etter 180 points, Sdt, Ochsenbein 168, Sgt. Maj. Yantz 160, Capt. Wassmer 156, Cpl. Bullo 155, Four. Markwalder 153, 1er Lt. Papaux 152, Sgt. Butty 151, 1er Lt. Andrey 151, qui obtiennent la mention fédérale et l'assiette-souvenir, puis le 1er Lt. Chavaillaz qui reçoit l'assiette-prime avec 143 points.

Chacun rentra dans son foyer content d'avoir passé une nouvelle inoubliable journée. Merci tout spécial à ceux qui on bien voulu, après les aimables paroles dites par Mr. le Président Gauthier, s'abonner à notre Journal.

Ausmarsch des Unteroffiziersvereins vom Seebezirk. Eine schöne Anzahl von Unteroffizieren entstieg am Abend des 25. August in Netstal dem Zug, um zusammen mit der Jungwehr von Rapperswil unter Trommelklang dem in nächtlichem Dunkel liegenden Klöntal zuzustreben. Was tat's, dass der Himmel voll drohender Wolken hing? Mochte er immerhin mit dem Entleeren derselben zuwarten bis wir schützendes Dach erreicht haben würden! Und richtig, kaum war der Marsch durch die Bergnacht, wo man manchmal kaum einige Meter weit sehen konnte, zurückgelegt, als auch schon ein kräftiges Gewitter loslegte, das uns zwar nichts anhaben konnte, da sich männiglich an einer warmen Suppe erlabte.

Der Morgen fand alle in tatendurstiger Stimmung und schon früh hatten sich die ersten zwei Gruppen auf den Weg nach Richisau zu machen, wo durch Herrn Hauptmann Fäh die Befehle für die Uebungen ausgegeben wurden. Der Uebung lag der Gedanke zugrunde, dass eine Kompagnie als Bestandteil eines grösseren Truppenkörpers gegen das Wäggital vorstossen solle und dabei auf der Höhe des Schweinalppasses von einer Abteilung des Gegners aufgehalten werde. Während die Unteroffiziere mit mehr oder weniger Geschick ihre strategischen Kenntnisse zu verwerten suchten, wurde durch die Jungwehr eine ganz respektable Leistung erzielt in der Durchführung deren Aufgabe. Für Feldweibel und Fouriere waren besondere Uebungen vorgesehen: Rekognoszierung über Weg-, Wasser-, Unterkunfts- und Verpflegungsverhältnisse auf Saasalp, Schweinalp und Oberalp. Nach Gefechtsabbruch sammelten sich alle Teilnehmer auf der Passhöhe zu einer kurzen Kritik und Besprechung, um nachher mit beschleunigtem Tempo die Aabernalp zu erreichen, wo Mittagsverpflegung stattfand. Das Wetter hatte inzwischen die freundlichste Miene aufgesetzt, nachdem während des Aufstiegs die Wolken eine allzu intensive Sonennwärme abgehalten hatten. Auf eine etwas harte Probe stellte uns noch die neue Strasse nach Innertal, die nicht enden wollte. Doch auch diese Strecke wurde bezwungen und von hier weg ging's nach einer wohlverdienten Ruhepause mit Extrapost nach Siebnen und mit der Bahn über Pfäffikon nach Rapperswil zurück, womit die interessante Uebung ihren Abschluss fand. Jedermann nahm ein schönes Andenken daran mit nach Hause und speziell bei

den Unteroffizieren konnte festgestellt werden, dass solche Anlässe sehr dazu angetan sind, zum Nachdenken und zu überlegtem Handeln anzuregen. Es wurde aber auch dafür Sorge getragen, dass Humor und Gemütlichkeit einen angemessenen Platz einnehmen im gesunden Unteroffiziersgeist. Besonderer Dank sei Herrn Hauptmann Fäh abgestattet für seine Bereitwilligkeit zur Ausarbeitung und Leitung der Uebungen. Wir hoffen, der Unterstützung durch die Offiziersgesellschaft auch fernerhin teilhaftig werden zu können.

Unteroffiziersverein Amt Willisau. An unserer letzten Generalversammlung vom 3. Juni abhin traten aus dem Vorstande zurück: Präsident Pfister J., Aktuar Wüest A. und Kassier Weber Hans. An deren Stelle wurden gewählt: als Präsident: Frey Robert, Fourier, Ettiswil; Kassier: Erni Jos., Wachtmeister, Altishofen; 1. Aktuar: Koller Franz, Fourier, Willisau; 2. Aktuar: Bühler Adolf, Fourier, Willisau. Die Beisitzer Jakob Ruch, Feldweibel, Altishofen, und Emil Lischer, Wachtmeister, Dagmersellen, wurden neuerdings bestätigt.

Den ausgetretenen Vorstandsmitgliedern seien auch an dieser Stelle ihre guten, uneigennützigen Dienste, die sie während langer Zeit unserem Verein angedeihen liessen, bestens verdankt.

Herbstübung des Unteroffiziersverein Baselland. Unter der Leitung von Herrn Major Häring in Arlesheim und der Mithilfe der Herren Lts. Brüderlin, Muttenz, und Doser, Rheinfelden, führte der U.-O.-Verein Sonntag den 26. August 1928 seine Herbstübung durch.

Als Aufgabe wurde den Teilnehmern die Rekognoszierung der Aufmarschwege zur »Hohen Winde« (P. 1207) und des »Scheltenpasses« gestellt. Vorgängig dieses Ausmarsches hielt Herr Major Häring Freitag, den 17. und Dienstag, den 18. August, den Teilnehmern einen Vortrag über Rekognoszierung und Kartenlesen.

Mit den ersten Morgenzügen erreichten die sechs Patrouillen ihre Ausgangspunkte. An die Patrouillenführer wurde folgender Befehl abgegeben: »Sie rekognoszieren den Anmarschweg auf »Hohe Winde« (P. 1207) und des Scheltenpasses und melden mit Wegskizze über die Art (Klasse) des Weges, Steigung in Prozent, über Fliegerdeckung und die sich Tränkestellen und Unterkunftsmöglichkeiten für Pferde? Welches sind die natürlichen Wegmarken; wo sollen künstliche angebaut werden? Wo sind Neuanlagen vorteilhaft, in welcher Zeit und Art und welche Mannschaft ist dazu nötig? Ferner melden Sie die Marschzeiten für jedes Wegstück.«

Zwischen 13.00 und 15.30 Uhr erreichten alle Gruppen das gemeinsame Ziel auf verschiedenen Anmarschwegen. Einige von ihnen hatten schlechte Wegverhältnisse, grosse Steigungen und Abstiege zu überwinden. Eine Nachkontrolle der Berichte wird nun noch zeigen, was die Teilnehmer ausser dem mühsamen Marsche an Arbeit geleistet haben.

Um 16 Uhr wurde die Uebung abgebrochen und in drei Abteilungen der Heimmarsch Richtung Zwingen, Reigoldswil und Waldenburg angetreten. Der Uebungsleiter und die Teilnehmer äusserten sich über den Verlauf derselben sehr befriedigt. Sie war für alle anstrengend. Da die Marschrouten meist über weniger bekannte Wege führten, boten sie viel Interessantes und Lehrreiches. J. F., Feldw.

Unteroffiziersverein des Kantons Glarus. Nach zweijährigem Unterbruch kamen Sonntag, den 26. Aug., die Schützen des Unteroffiziersvereins, des Militärschiessvereins Netstal, des Grütlischützenvereins Glarus und des Infanterieschiessvereins Riedern im Schlettli-Staldengarten, dem ideal gelegenen Schiessplatz der Gemeinde Riedern, zum Freundschaftsschiessen zusammen. Festgebender Verein war derjenige von Riedern. Das Programm lautete: 15 Schüsse auf Scheibe A, wovon dreimal ein Schuss, dreimal zwei Schüsse, zweimal drei Schüsse nacheinander, Maximum 60 Punkte, Sektions- und Einzelwettkampf. Im Sektionswettkampf galten zwei Rangordnungen: 50 Prozent der Schützen und 100 Prozent der Schiessenden, wie allgemein üblich. In den ersten Rang stellte sich der Unteroffiziersverein mit den schönen Durchschnitten 53,63 resp. 48 Punkte. Im Einzelwettkampf langten 55 und mehr Punkte zum Lorbeerkranz, 53 und 54 Punkte zum Lorbeerzweig, während für 45 Punkte noch die Ehrenmeldung erzielt werden konnte. Von den 21 verabfolgten Lorbeerkränzen holte sich unser U.O.V., der mit 44 Mann aufmarschiert war, bei einer Gesamtbeteiligung von 142 Schützen aller vier Vereine allein deren 11; den Lorbeerzweig erhielten im ganzen 10 Schützen, die Ehrenmeldungen 81. Der flotten Teilnahme entsprachen auch die sehr guten Resultate. Im ersten Rang stehen: mit 58 Punkten: Wachtm. Aebli Paul, Glarus (U.O.V.), Feldw. Doswald Karl, Glarus (U.O.V., Vereinspräsident), Korporal Dürst Jakob, Glarus (U.O.V.), und Häuptli Hans, Netstal; 2. Rang mit 57 Punkten: Feldw. Weber Gabriel, Netstal (U.O.V.), Speich Alfred, Glarus; 56 Punkte: Oberlt. Böckle Franz, Kreiskommandant (U.O.V.), Wachtm. Giger Josef, Riedern, Jakober Hans, Glarus, Leuzinger Jakob, Netstal, Fiabane Fiore, Netstal; 55 Punkte: Feldw. Noser Walter, Glarus (U.O.V.), Wachtm. Dürst Heinr., Sool (U.O.V.), Fourier Lampe Herm., Näfels (U.O.V.), Korp. Engeli Fritz, Glarus (U.O.V.), Feldw. Fürst Fritz, Netstal (U.O.V.), Bürki Paul, Glarus, Horat Fritz, Glarus, Weber Hans, Riedern, Heer Peter, Riedern, Weber Adolf, Netstal.

Anlässlich der im Tellgarten in Riedern stattgefundenen Rangverlesung und Preisverteilung lobte der Festpräsident die guten Resultate, beträgt doch der Gesamtdurchschnitt aller 142 Schützen 45,18 Punkte, was immerhin dem Dreier entspricht, wobei zu berücksichtigen ist, dass ein grosser Teil der Schützen eigentliche Militärschützen sind.

Oberlt. Landolt A.

Starker Stoffandrang nötigte uns, mehrere Sektionsnachrichten zurückzustellen. Redaktion.

Mitteilungen des Zentralvorstandes. Communications du Comité central.

Referentenliste für den Winter 1928/29.

Der Zentralvorstand beabsichtigt, im Organ wiederum eine Referentenliste zu veröffentlichen. Wir bitten die Herren Offiziere und Kameraden Unteroffiziere, die über geeignete Vortragsthemen verfügen und sich im Interesse der Weiterbildung des Unteroffizierskorps zu Vortragsabenden zur Verfügung stellen, ihre Anmeldung an den Zentralpräsidenten des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes, Adj.-Unt.-Offiz. **E. Möckli,** Postfach Bahnhof Zürich, zu richten.

Der Zentralvorstand.

Liste de conférenciers pour l'hiver 1928/29.

Le Comité central se propose de publier à nouveau une liste de conférenciers et prie MM. les officiers et nos camarades sous-officiers disposés à donner au cours de l'hiver, le soir, une ou deux conférences ou causeries sur des sujets intéressant le corps des sous-officiers de bien vouloir en informer le président central de l'Association suisse de sous-officiers, adj.-s.-off. E. Möckli, Postfach Bahnhof, à Zurich.

Le Comité central.

Arbeitskalender. Calendrier du travail.

Unteroffiziesverein Lyss, Aarberg und Umgebung. — V. Eidgen. Marschwettübung, Sonntag, den 14. Oktober, 6.00 Uhr Besammlung auf dem Hirschenplatz Lyss und Fassen der scharfen Munition. Nachher Abmarsch in drei Patrouillen über die Höhen von Frieswil nach Oltigen. Zugsgefechtsschiessen mit zugeteilter Lmg.-Gruppe. Reisemarsch über Biberen-Kerzers-Kallnach. Tenue: Mütze, alle Teilnehmer mit Gewehr; Lmg.-Gruppe nach spez. Weisung. Verpflegung für den ganzen Tag auf den Mann. Wir erwarten einen unbedingt zahlreichen Aufmarsch.

Oberaargau, Langenthal. Schweizerische Wettkämpfe Gewehr- und Pistolen-Schiessen, Sonntag, 14. Oktober, 10 bis 11.30 und 13.00 bis 18.00 Uhr auf dem Hinterberg, Langenthal.

Jungwehr-Verband Zürich-Schaffhausen. Kommenden Sonntag, den 14. Oktober a. c. besammelt sich die Jungwehr des Verbandes Zürich-Schaffhausen auf dem Plateau von Brütten zur Schlussinspektion. Derselben liegt folgendes Arbeitsprogramm zugrunde:

13.45: Sammlung der Sektionen;
14.00 bis 15.15 Arbeit der Sektionen. Nebstdem treten eine beschränkte Anzahl Jungwehrleute zu Wettkämpfen im Hochsprung, Weitsprung, Wurfübung, Hangeln und im Stafettenlauf an.
15.45 Feldpredigt durch Herrn Pfarrer Honegger, Feldprediger I.-R. 28.
16.30 Rückmarsch der Kreise.

Kantonale Kursleitung: Meister, Feldw.